

## EIN ZAHNARZT NUR FÜR KINDER?



In unserer Ordination steht Ihr Kind im Mittelpunkt. Kindgerecht und spielerisch führen wir unsere kleinen Patienten an die zahnärztliche Behandlung heran. Wir berücksichtigen dabei die kindliche Psyche ebenso wie die zahnärztlichen Besonderheiten im Milch- und Wechselgebiss.

Unser gemeinsames Ziel ist es, Ihrem Kind zu einem schönen und gesunden Lachen zu verhelfen.

Dazu verwenden wir kinderpsychologische Verhaltensführung und Kinderhypnose. Für kleine oder sehr ängstliche Kinder oder bei großem Behandlungsbedarf bieten wir zusätzlich die Behandlung mit Lachgas, Sedierung oder Vollnarkose an.

Warum müssen Milchzähne behandelt werden? – Nur bei einem gesun-

den Milchgebiss entwickelt sich auch ein gesundes, bleibendes Gebiss! Karies an Milchzähnen kann zu starken Schmerzen führen und bleibende Zähne anstecken. Durch eine rechtzeitige Behandlung können wir vermeiden, dass sich Zähne entzünden und gezogen werden müssen.

Milchzähne haben eine wichtige Funktion als Platzhalter für die neuen Zähne. Gehen sie zu früh verloren, können neben Zahnfehlstellungen auch Sprachstörungen und psychische Probleme die Folge sein.

## Ordination Zahnärztinnen für

Kinder Dr. Verena Bürkle,

Dr. Nicola Meißner

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–16.30

Medicent, Innsbrucker Bundesstr. 35  
Telefon: 0662/9010-23 00



Medicent – die erste Adresse für Arzt und Patient. Bild: SN/WILD + TEAM - FOTOAGENTUR

## KINDERWUNSCH? NEUES ZENTRUM!

Mitte November eröffnet in der Stadt Salzburg, im Ärztezentrum Medicent in der Innsbrucker Bundesstraße, ein neues, auf modernster Technologie basierendes und mit erfahrenen Ärzten, Biologen und Mitarbeiterinnen besetztes Institut zur Behandlung der ungewollten Kinderlosigkeit.

Die Tatsache, dass immer mehr Frauen erst nach dem 30. Lebensjahr an das erste Kind denken, führt sehr oft dazu, dass der Wunsch nach einem Kind nur mit medizinischer Hilfe erfüllt werden kann! Ursachen für die reduzierte Schwangerschafts-Chance sind die abnehmende Zahl und Qualität der Eizellen gegen Ende des 3. Lebensjahrzehnts. Zusätzlich sind während der Phase der größten Empfängnisbereitschaft, zwischen dem 20. bis 30. Lebensjahr, die Eierstöcke, die Eileiter und auch die Samenleiter des Mannes verschiedensten Infektionen und Verletzungen ausgesetzt, sodass die Erfüllung des Kinderwunsches immer schwieriger wird.

Die Reproduktionsmedizin gewinnt hier einen wesentlichen Stellenwert, zumal in diesem Lebensabschnitt der Wunsch nach Familiengründung und Kind zunimmt. Die Tatsache, dass es mit zunehmendem Alter immer schwieriger wird schwanger zu werden, wird leider nur selten beachtet und ist im Allgemeinen viel zu wenig bekannt!

Frage: Warum haben Sie Salzburg als Zentrum ausgewählt?

Doz. Spitzer: Salzburg, im Herzen Österreichs liegend, ist verkehrstechnisch durch Bahn und Flughafen günstig erreichbar und bietet sich ideal an, unsere Techniken nicht nur für die Bevölkerung von Salzburg, sondern auch für Paare aus Süddeutschland und Norditalien mit hochqualifizierten Mitarbeitern zugänglich zu machen!

Frage: Wie sind Sie auf die Behandlung von Kinderwunschpaaren vorbereitet?

Doz. Spitzer: Ich bin schon seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Kinderwunschbehandlung spezialisiert, habe die entsprechende Abteilung am Landeskrankenhaus Salzburg aufgebaut und geleitet und Ärzte auf diesem Gebiet ausgebildet. Schlussendlich beschäftigte ich mich wissenschaftlich mit der Kinderwunschbehandlung und erhielt die universitäre Lehrbefugnis auf diesem Spezialgebiet.

Frage: Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Doz. Spitzer: Unser neues Institut arbeitet sehr eng mit einem Pionier auf dem Gebiete der Reproduktionsmedizin, einem europaweit anerkannten Spezialisten, Herrn Univ. Prof. Dr. Herbert Zech aus Bregenz, zusammen. Seine Kliniken in Bregenz, in Niederuzwil (Schweiz), in Meran (Italien) und in Pilsen (Tschechische Republik) sind international anerkannt und werden von Paaren aus ganz Europa aus unterschiedlichsten Gründen aufgesucht. Die mehr als 20-jährige Erfahrung von Prof. Zech, gemeinsam mit meiner eigenen Erfahrung auf diesem Gebiet bringen Erfolgsraten auf höchstem, internationalem Niveau. Unser Institut in Salzburg wird sowohl personell als auch apparativ eine 1 : 1 Kopie der erfolgreichen Institute von Prof. Zech sein.



Das Team von Doz. Spitzer.

Frage: Was sind die Vorteile für die Patientinnen, wenn sie Ihr Institut konsultieren?

Doz. Spitzer: Die Vorteile liegen auf der Hand. Wir arbeiten vom 1. Tag an nach denselben Qualitätskriterien wie in allen Instituten von Prof. Zech (entsprechend ISO 9001:2000) und mit einem Team, welches Pionierarbeit in der In vitro Fertilisierung geleistet hat. Unsere Paare können selbstverständlich mit unserem eigenen Instituts-Fonds zu gleichen Bedingungen und Kostensätzen behandelt werden, wie an allen anderen Zentren Österreichs, die mit dem IVF-Fonds arbeiten.

Frage: Welche Zukunftsperspektiven sehen Sie für Ihr Institut?

Doz. Spitzer: Wir möchten uns als ein weiteres Zentrum von Prof. Zech präsentieren, um kinderlosen Paaren zum ersehnten Glück eines Kindes zu verhelfen. Längerfristig ist es unser Ziel, durch unser Angebot und den Einsatz neuester Techniken eine Anlaufstelle für Patientinnen aus ganz Mitteleuropa zu werden.